

Neu Braunfelscher Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 9.

Freitag, den 30. August 1861.

Nummer 40.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal in der Woche \$1, dieselben dreimal in der Woche \$1.50, dieselben auf 1 Jahr \$4.50, auf 1 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Anzeigen nur die Hälfte dieser Gebühre.

Anzeigen.
Raußmann & Kläner,
Galveston, Texas.
Commissions-Geschäft,
Wechsel für Deutschland.

Theodor Dewald,
Commissions-Kaufmann u. Händler
in Groceries
Galveston, Texas.
führt alle Commissionen prompt und gegen
billige Vergütung aus. Sein eigenes Lager
ist vollständig, seine Preise maßig.

Consular-Agentur.
Houston, Texas.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er bevollmächtigt ist, als Consul-Agentur in Galveston, Texas, und das Herzogthum Brazos zu sein für den Staat Texas zu agieren.
Houston, Texas, Septemb. 11. 1855.
Wm. Anders.

Anzeigen.
Thomas H. Stribling, A. Dittmar.
Stribling & Dittmar,
San Antonio, Texas Co.
Rechtsanwälte,
practicieren in den Counties Bexar, Comal, Guadalupe, Karnes, Medina, Kerr und Gillespie. Land- und Probate Court-Geschäften, sowie dem Eintreiben von Geldern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. — Es wird Deutsch und Englisch gesprochen.

Neue Apotheke
von
Köster & Tolle.
Die Unterzeichneten, welche unter obiger Firma sich absonderten, zeigen hiermit an, daß sie alle ihre Apatheken direct nach West- und Ostland erhalten und angeordnet haben, daß dieselben von vorzüglichen Gütern sind und daß directe Einkäufe sie in den Stand gesetzt sind, so billig wie möglich zu verkaufen. Unter einem vollständigen Assortiment von Apothekermaterialien und Patentmedicinen haben sie auch Frischwaaren, trockene und in Öl, gebackene Feinbrot, Zucker, süßliche verfeinerte Butter, Sahne, Vanille, Essig, Backpulver, Cacao, etc., empfangen.
Neu-Braunfels, den 27. October 1858.
Dr. med. Th. Köster,
August Tolle.

Rede des Hon. C. L. Vallandigham von Ohio
im Hause der Repräsentanten der Ver. Staaten am 10. Juli 1861.
(Schluß.)
Mein Herr, das Recht der Blockade — und ich beginne damit — ist ein Kriegsrecht, das im Kriegszustande stattfindet und das nur ausübt werden darf, wenn Krieg erklärt oder anerkannt ist und nur der Congress allein kann Krieg erklären und anerkennen. Aber der Congress hat den Krieg nicht erklärt und anerkannt. Im Gegentheil, er hat erst kurz zuvor ausdrücklich verweigert Krieg zu erklären, oder den Präsidenten zu ermächtigen dieß zu thun. Und so hat nun der Präsident, indem er eine Blockade erklärt hat, gegen gewisse Häfen in dem Süden und indem er dabei alle Regeln angewendet hat, die bei Blockaden zwischen unabhängigen Mächten stattfinden, die Constitution verletzt.

Gesetz und mit der Entscheidung der Gerichte übereinstimmend. Wenn die, die den Gesetzen Widerstand leisten auf irgend eine schlaue Weise dem Reich der richterlichen Autorität entgegen, wie dieß jetzt der Fall ist, dann hat der Congress vollkommen die Befugniß solche neue Verordnungen zu treffen, wie der Nothfall sie verlangt.
Hochverrath, mein Herr, offener Hochverrath ist dieß Alles! Und doch, vor 30 Jahren war es wahrhafter Unionpatriotismus und wahres constitutionelles Geseß! Mein Herr, ich ziehe die Weisheit und die strenge Principienreue unserer Väter vor.

So war die Stimme Webster's und so sprach in seiner letzten großen Rede Douglas in dem Senate, dessen Tod das Land betrauert.
Zunächst nach der Blockade, mein Herr, kommt in Cataloge der süden Annahmen der Executive die Proclamation vom 3. Mai und in deren Folge der Befehl an das Kriegs- und Flotten-Department — eine Proclamation und eine Gewaltanmaßung, die jedem englischen Könige innerhalb der letzten zwei Jahrhunderte den Kopf gekostet hätte. Mein Herr, die Constitution beschränkt nicht nur das Recht Krieg zu erklären allein auf den Congress, sondern hat auch ganz ausdrücklich vorgegeben, daß „der Congress (nicht der Präsident) die Macht haben soll, Armeen zu errichten und zu unterhalten“, und „für die Flotte zu sorgen und sie zu unterhalten“. Gemäß dieser Gewalt, hat der Congress seit Jahren die Anzahl der Officiere bestimmt, sowie der Regimenter der verschiedenen Waffengattungen; beglichen die Anzahl der Schiffe, Officiere, Seefeldaten und Matrosen, die die Flotte ausmachen sollen. Nicht nur dieß, sondern der Congress hat wiederholt innerhalb der letzten 5 Jahre es verweigert die regulirte Armee zu vergrößern. Und noch mehr denn dieß, im letzten Februar und März hat das Haus bei mehreren Abstimmungen widerholt und ausdrücklich verweigert, den Präsidenten zu ermächtigen, die Dienste von Freiwilligen und zwar grade für den Schutz des öffentlichen Eigenthums anzunehmen, und um die Geseße zu erzwingen und die Hölle einzusammeln. Und jetzt hat der Präsident nach seinem bloßen eigenen Willen und Autorität und in Verletzung der Constitution die sechste Armee auf 25000 M. vermehrt, die Flotte auf 1800 und er hat außerzuden und in Dienst genommen 40 Regimenter Freiwillige, zusammen 42,000 M., auf 3 Jahre. Auf diese Weise hat die Executive durch ihre Proclamation, ohne Genehmigung des Congresses, ohne gesetzliche Ermächtigung und in directer Verletzung der Constitution und ihres Amtes eine große Armee von 85,000 Soldaten zusammengebracht, die für 3 und für 5 Jahre Dienst genommen hat und die bereits im Felde stehen. Und jetzt verlangt der Präsident von uns, daß wir diese Armee, die er auf diese Weise zusammengebracht hat, unterhalten sollen, daß wir seine Gewaltanmaßungen durch ein rückwärtiges Geseß billigen und uns so zu Mittheilhabern unserer eigenen Entwürdigung und seiner Verletzungen der Constitution machen sollen. Während dessen hat er es sich aber nicht nur angelegen sein lassen Leute anzuzwerfen, Regimenter zu organisiren und sie in den Dienst einzumustern, sondern auch im Voraus für eine höhere verkommener u. niedrigerer Art Politiker seiner Partei zu sorgen, indem er selbst oder mit Hilfe der Staatsgouverneure, General-Majore, Brigade-Generäle, Colonelle, Lieut. Colonelle, Quartiermeister und Militärärzte ernannte, ohne Beschränkung der Zahl und ohne so viel zum Congress zu sagen, als: „Mit Eurer Erlaubniß, meine Herren.“

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Anzeigen.
Heyst u. Hefrich,
Expeditions- und Commissions-Geschäft,
Paraca, Texas.
Einfassungen jeder Art werden schnell und gut gemacht.

An Deutsche in Texas.
Durch Vermittlung meiner Freunde in Bremen kann ich Nachrichten in der Heimath die letzten Gelegenheiten zur Ueberfahrt nach Texas über New-Orleans oder Galveston verschaffen.
Die Passagiepreise können in Neu-Braunfels bei Hrn. Robert Beck oder hier beim Unterzeichneten depositirt werden. Die weitere Correspondenz besorgt
Hermann Henz,
Indianola, Texas.

Guadalupe-Hotel
und Stage-Office.
Marktplatz, Neu-Braunfels.
Der Unterzeichnete empfiehlt dem reisenden Publikum sein neu eingerichtetes Wohnhaus. Dasselbe ist an dem bestbekanntesten Theile der Stadt gelegen und unser Tisch ist stets mit dem Besten versehen, was der Markt und die Jahreszeit bietet. Für den Empfang von Durchreisenden haben wir ein besonderes Abtheilung für Herren und ein besonderes für Damen, befehligen einen größeren Parter für Damen. Zur Bequemlichkeit übernachtender Fremden haben wir eine hinreichende Anzahl kleinerer Zimmer. In Verbindung mit dem Wohnhaus ist zugleich ein geräumiger Stall für 50 Pferde sammt den nöthigen Wagenrequisiten.
Hinsichtlich aufmerksamer und freundlicher Bedienung ist der Unterzeichnete dem reisenden Publikum schon seit vielen Jahren bekannt.
F. Schmitz.
Reitsperde und ein Saddle können jederzeit von mir geliehen werden. 48

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Mein Herr, über diesen Punkt spreche ich nicht ohne die höchsten Autoritäten. Inmitten der Nullificationfrage Süd Carolinas wurde der Vorschlag gemacht, daß, während der Congress nicht in Sitzung sei, der Präsident Andrew Jackson, ohne daß ihn ein Geseß ermächtigte, eine Flotte abenden könnte, um den Hafen Charleston zu blockiren. Aber selbst nun dieser Vorschlag rief den größten Unwillen und einen Protest von Daniel Webster hervor, der selbst der Erfinder der Nullification war und der seine schönsten Reden in dem südländischen Kampf im Senat mit dessen fähigsten Kämpfern gewann, in einer Adresse, im October 1832 zu Washington, vor einer nationalen republikanischen Conventien — es war dieß vor der Geburt oder der Taufe während der Whig-Partei — sprach sich dieser große Ausleger der Constitution folgenderweise an:
„Es wird uns gesagt, daß der Präsident unverzüglich die Militärgewalt anwenden und zugleich die Hafen von Charleston blockiren will. Man hat demnach ein militärisches Hülfsmittel, ein Mittel, bei welchem gradezu kriegerische Operationen angewendet werden, in Vorschlag gebracht und dafür keinen andern Grund angeführt, als die Erhaltung der Union. Wir können nicht ganz und gar der Vergangenheit ungedenkt sein und deshalb können wir auch nicht die Zukunft unberücksichtigt lassen. Was mich betrifft, so erbehe ich im voraus meine Stimme gegen die unautorisirte Anwendung militärischer Macht und gegen das Nichtbeachten der Geseße durch eine bewaffnete Gewalt. Die Nullification zu unterdrücken, der Präsident hat keine Vollmacht Charleston zu blockiren.“

„By the dawn's early light“
dessen Helden im Sturme der Schlacht schimmern sah und der den Segen des Himmels für dasselbe anrief und belete, daß es lange wehen möge
„Over the land of the free and the home of the brave.“
Und, mein Herr, als der höchste richterliche Beamte dieses Landes, der Oberrichter der Supreme Court, dessen Character so rein und so heilighaltig ist, wie der Himmels auf seinen Schultern, der betagte, ehrwürdige, keusche, edelgestimmte Jüngling, der erst kurz vorher dem Präsidenten den Eid abgenommen hatte, die Constitution aufrecht zu erhalten und die Geseße zur Ausführung zu bringen, einen „Writ of Habeas Corpus“ ertlich, wie es seine heilig beschworene Pflicht war — dieses große Recht und Haupt-Vollwerk der persönlichen Freiheit, welches besteht, daß die Person des Angeklagten vor ihn gebracht werde, damit in gehöriger Weise der Rechtsgang verfolgt werde und ohne Widerrede und Verzögerung; — da wurden die Thore der Festung geschlossen, die Kanonen nach der Stadt geleitet in welchen das Gericht saß und dem Beamten des Geseßes verächtlich von den Wällen geantwortet, daß der kommandierende Offiziere unter der Vollmacht des Präsidenten den „Writ of Habeas Corpus“ auf einige Zeit aufgehoben habe. Und es ist nun der Fall, daß seit der Zeit der Gefangene in Haft gehalten wird, ohne irgend ein gerichtliches Verfahren, ohne Bürgschaft zuzulassen und ohne eine Anklage der Grand Jury, ohne ein baldiges oder öffentliches Verhör durch die Petit Jury seines eigenen Staates oder Districtes, oder irgend ein gerichtliches Verfahren überhaupt, ohne daß er von der Natur und Ursache seiner Anklage unterrichtet wurde, ohne daß die Belastungszeugen ihm gegenübergestellt wurden, ohne ein zwingendes Verfahren um Jengen zu seinen Gunsten herbeizuschaffen und ohne Rechtsbestand zu seiner Verteidigung. Ist dieß unsere gerühmte amerikanische Freiheit? Aber so ist es, mein Herr, daß hier in Amerika in dem 73. Jahre der Republic das große Geseß für die Sicherheit und Freiheit der Person (welches den Patrioten und freien Männern Englands 600 Jahre Arbeit, Ringen und Blut gekostet hat, um es den künftigen Mächtern und tyrannischen Königen abzurufen, das durch die eigenen Barone in dem Freiheitskriege von Marmore geschrieben steht, in dem ein-

fachen Latein und mit den rauhen Worten jener Zeit, nullus liber homo, in der Sprache von Gatham, die alle Classen aufwiegt; das nachher hundertmal wieder erobert und befestigt wurde, so oft es verletzt oder geschleudert wurde und endlich und fest gesichert erworben wurde durch den großen Act von Carl II. und dann auf unsere eigene Constitution und Geseße übertragen wurde) leichtsinnig und roh in den Staub getreten wurde. Ja, mein Herr, dieses bedeutende Geseß, welches den besondern Befehl des Parlamentes enthält in den einfachen und maßigen Worten, per statutum triosimum primum Caroli secundi regis, das kein englischer Richter, kein englischer Minister und kein englischer König oder Königin zu übertreten wagte, dieses Geseß, das durch unsere Väter herübergebracht worden war und von ihnen als eine unschätzbare Erbschaft der Freiheit geliebt wurde, das hat ein amerikanischer Präsident led verachtet. Nein, noch mehr, er hat einem untergeordneten militärischen Chef erlaubt, dasselbe nach Belieben aufzuheben! Und jetzt, nachdem dieß alles geschehen, tritt er vor dieses Haus, diesen Senat und das Volk und behauptet, daß er nur die Constitution aufrecht erhalte und schütze, und verlangt dafür von diesem Hause, dem Senate und dem Volke Dank für seine Annahmen von Gewalt, während außerhalb des Capitols seine Myrindonen schreiben, daß man den Chief Justice in Anklagezustand versetzen solle, weil er in eine Verschwörung verflochten sei, die beabsichtige die Föderalregierung zu stürzen.

Books and Stationary.
Buch-, Kunst- und Papierhandlung
und Leihbibliothek
von
Julius Berends,
San Antonio.

Unterzeichnete haben die Agentur der H. H. Simons, Coleman u. Comp., Philadelphia für den Verkauf von fertigen Wagen. Eine große Auswahl von den schönsten bis zu den kleinsten Wagen für Pferde und Ochsen, ein versehen sich durch ausgezeichnete Arbeit und das beste Material und sind wir bereit auf Anfragen über Beschreibung und Preise genaue Auskunft zu geben.
Indianola, 20. Febr. 1859.

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

H. Munge u. Co.
COMMISSION and FORWARDING
MERCHANTS.
Indianola (Powderhorn Wharf), Texas.

Beständig an Hand
leichte und schwere Wagen,
sowohl Ochsen- als Pferdewagen, aus der
besten Fabrik von Simons Coleman und
Co. Philadelphia, bei
H. Munge, Indianola.

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

J. D. Buchanan,
ATTORNEY and COUNSELOR AT LAW.
San Antonio.
Office: Westmaine Straße, erste Thür östlich der Ledger Office.

Braden-Haus,
Carell Street, San Antonio.
C. Braden, Eigentümer.
Mit diesem wohlbekannten und in der
Mitte der Stadt gelegenen Hotel ist ein geräu-
miger, wohlgelegener Stall und eine auf-
merksame Stallbedienung verbunden.
Besuchenden können dafelbst Ochsen Za-
millenwagen und Buggies zu jeder Stunde
geliehen werden. 14

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Menger Hotel,
San Antonio.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes Wohnhaus eröffnet hat.
Indem er sich zum Bau obigen Hotels entschloß, war es seine Absicht ein Etablissement zu schaffen, das es keine Ähnlichkeit hier vermochte, ein Hotel, das den Ansprüchen dieser Zeiten und Bedürfnisse und dem Hotel in den größten Städten des Westens an die Seite gestellt werden konnte.
Er schmeichelte sich, seinen Zweck, durch Eröffnung eines Hotels ersten Ranges in San Antonio einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuwehren, gut durchgeführt zu haben und wird sich freuen, durch die beste Bedienung, ausgeführte Speisen und Getränke und den besten Wein, die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums den Aufenthalt in San Antonio so angenehm wie möglich zu machen.
In Verbindung mit dem Hotel hat er einen geräumigen, solid und luftig gebauten Stall errichtet, der die beste Fütterung und die aufmerksamste Pflege stets bereitgestellt hat.
Kommt und lebet, und lasst keine Zweifel, daß Ihr Aufenthalt vollkommen wird.
W. A. Menger.

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Menger Hotel,
San Antonio.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes Wohnhaus eröffnet hat.
Indem er sich zum Bau obigen Hotels entschloß, war es seine Absicht ein Etablissement zu schaffen, das es keine Ähnlichkeit hier vermochte, ein Hotel, das den Ansprüchen dieser Zeiten und Bedürfnisse und dem Hotel in den größten Städten des Westens an die Seite gestellt werden konnte.
Er schmeichelte sich, seinen Zweck, durch Eröffnung eines Hotels ersten Ranges in San Antonio einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuwehren, gut durchgeführt zu haben und wird sich freuen, durch die beste Bedienung, ausgeführte Speisen und Getränke und den besten Wein, die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums den Aufenthalt in San Antonio so angenehm wie möglich zu machen.
In Verbindung mit dem Hotel hat er einen geräumigen, solid und luftig gebauten Stall errichtet, der die beste Fütterung und die aufmerksamste Pflege stets bereitgestellt hat.
Kommt und lebet, und lasst keine Zweifel, daß Ihr Aufenthalt vollkommen wird.
W. A. Menger.

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Franz Moreau,
Neu-Braunfels in Texas.
Händler in:
Lebe, emitteln aller Art,
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,
Cigarren, Tabak und Kautabak,
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,
Schuhen und Stiefeln,
Hüten aller Art,
fertigen Kleidergeschäften und Blankets,
Kürzen Waaren,
Eisen und Eisenwaaren,
Deisen und Eisen, Harz, Harz, Harz,
Fensterglas und Glas,
Werkwaaren und Zink,
Stühlen und Schaufeln,
so wie allen andern für die Gegend passenden Waaren. 2

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

Indem er mit diesem argen Bruch der Constitution begann, mit dieser ungeborenen Annahme der gefährlichen aller Gewalt — der Macht des Schwertes — waren andere Brüche und Annahmen leicht und nach dem Fall der öffentlichen Freiheit fiel auch bald das Recht des Privatmannes. Die Heiligkeit des Telegraphen wurde verletzt, indem man nach Verrath und Verräthern suchte; obwohl das einzige Opfer, so weit es sich herausstellte, und was sehr bezeichnend ist, Einer von den erannanten und ganz besonders Günstlingen der Administration ist. Die telegraphischen Depeschen, die unter den stärksten Versprechungen der Geheimhaltung zum Schutz und Sicherheit der Telegraphencompagnien benagt wurden, wurden mit Verlogung belegt und hinweggenommen, ohne

der Constitution und der thuerlichen Sicherheiten unserer Eigentums, unserer Freiheit und Lebens verlangt, keine gerechte sein kann, oder daß sie wenigstens dieser Opfer nicht werth ist.

Mein Herr, der Mangel an Zeit zwingt mich, andere schwere und gefährliche Verletzungen und Gewaltanmaßungen des Präsidenten seit dem 1. April zu übergehen. Ich erwähne nur der Einquartierung von Soldaten in Privathäuser, ohne Zustimmung der Eigentümer und ohne irgend eine durch das Gesetz vorgeschriebene Weise; nur der Censur über die Telegraphen und in mehreren Staaten wiederholten Bruch des Rechtes der Bürger Waffen zu ihrer Verteidigung zu tragen. Wenn aber alle diese Dinge schon in den ersten zwei Monaten nach dem Beginn des Krieges geschehen sind und von Männern, die keine militärischen Oberbefehlshaber sind und die eine wirkliche Gewalt nicht zu gebrauchen verstehen, so frage ich: was können wir erwarten nach 3 Jahren von den erfolgreichen Helden des Kampfes? Mein Herr, die Gewalten und die Rechte der Staaten und des Volkes und seiner Repräsentanten hat man sich angemaßt, die Heiligkeit der Privatwohnungen und der Privatrechte ist verletzt worden und die Freiheit der Person unthätig und freilich zu Boden geschlagen worden. Die Freiheit der Rede ist zu wiederholten Malen verweigert worden, und alles dieses unter der Entschuldigung, daß es notwendig sei. Mein Herr, das Verfassungsrecht wird dann zunächst folgen — nein, es ist bereits jetzt schon beeinträchtigt; und die Freiheit der Presse wird bald nachfolgen; und last nicht Guch und Ehr lieber: es werden dann Wenige sein, die über diesen Verlust trauern, wenn die Presse sich nicht wieder ermannt, ihren alten hochheiligen und ehrbaren Charakter wieder annimmt und sich von ihrer leichtfertigen Eigenhaftigkeit und Erniedrigung frei macht. Die Religionsfreiheit wird sich endlich gleichfalls erheben und unter dem Jubelruf von Millionen, die über heiligen Tempel entsetzt sind und die weissen Gewänder ihrer frühern Unschuld unter die beschmutzten Hüfe einer erschütterten, treulosen und fanatischen Priesterkaste getreten sehen. Mittlerweile folgen Nationalbanken, Bankrottgesetze, eine ungeheure und permanente Nationalanleihe, hoher Zoll, stark direkte Abgaben, unmaßige Ausgaben, risikofolle und erschauende Spekulation, Anarchie zuerst und eine starke Regierung nachher, keine Staatsgrenzen mehr, keine Staatsregierungen mehr und eine consolidirte Monarchie oder ein ungeheurer centralisierter militärischer Despotismus, das muß Alles in der Geschichte der Zukunft folgen, wie dies in der Geschichte der Vergangenheit seit Jahrhunderten niedergeschrieben ist. Mein Herr, ich habe jetzt keine Zeit, etwas über die ungeheure Schuldlast und die außerordentlichen Ausgaben zu sagen, die bereits schon angefallen sind, noch über die Tollheit und schlechte Leitung des Krieges bis jetzt und über die frechen und schamlosen Specialsteuern und Betrügereien, die die Staaten Regierungen und das Federalgouvernement von Anfang des Krieges an beschimpft haben. — Die rührende Stunde für alles dieses wird später kommen und ich übergehe es.

Ich bin zu Ende, Herr Verfasser, mit Dem, was ich diesmal über die Verfassung des Präsidenten zu sagen hatte. Was meine eigene Stellung hinsichtlich dieses unseligen Vagabundens betrifft, habe ich bloß zu sagen, daß ich heute gerade da sitze, wo ich am 4. letzten März stand; wo die ganze demokratische Partei stand und die ganze constitutionelle Union stand; sowie eine große Mehrzahl des Volkes der Ver. Staaten, wie ich glaube. Ich bin für Frieden, schnellen, unmittelbaren, ehrbaren Frieden mit allen seinen Wohlthaten. Andere mögen ihre Meinung geändert haben, ich nicht. Ich frage nicht nach ihren Beweggründen, noch will ich wegen ihrer Richtung mit ihnen hadern. Eben so wäre es vergebliches Bemühen, wenn sie wegen meiner Richtung mit mir streiten und hadern wollten. Ich werde meine Pflicht ruhig, fest und rücksichtslos auf die Forderungen erfüllen. Die billige Stimme meiner Ueberzeugung, die Niemand beleidigen will und das anerkannte Urtheil, welches nach ein einiger Zeit folgen wird, die sind, Gott möge mir beistehen, mein Trost und mein Beistand.

Mein Herr, frei und furchtlos habe ich gesprochen, wie es einem amerikanischen Volkstretter und einem amerikanischen Bürger ziemt. Einem, der sich entschlossen ist, seine constitutionellen Rechte nicht aufzuheben in dem fruchtlosen Unternehmen, diese Rechte einem Volke von zehn Millionen aufzuzwingen, das sie nicht will. Ich habe beglückwünscht gesprochen, aber doch nicht wie Einer, der die Heiligkeit der Worte von allen Seiten mit umgebenden Ehren misachtet. Mein Herr, als der Congress der Ver. Staaten am 3. December 1860 hier versammelt war, gerade vor 7 Monaten, da bestand der Senat aus 66 Senatoren, die die 33 Staaten dieser Union repräsentierten und dieses Haus zählte 237 Mitglieder. Jeder Staat war vertreten. Das war ein großes und erhabenes Schauspiel: Die Gesandten von 33 feuerreichen Staaten und von 34 Millionen Bevölkerung, die mächtigste Republik der Welt war in all gemeinem Congress versammelt. Im Er-

nate, wie in dem Hause befanden sich mehrere der fähigsten Staatsmänner des Landes; Männer, deren Namen im ganzen Lande bekannt waren — einige von ihnen wird die Geschichte der Nachwelt überliefern. Die neuen Flügel des Kapitols waren gerade vollendet worden und prangten in riesenhafter Pracht und, außer 100 Soldaten auf der Verste, befand sich innerhalb 40 Meilen kein Soldat in der Nähe von Washington.

Mein Herr, heute ist der Congress der Ver. Staaten wieder hier zusammen gekommen; aber wie verändert ist die Scene! Anstatt 34 Staaten sind nur 23, oder einer weniger als vor 40 Jahren hier und in dem andern Hügel des Kapitols versammelt. 46 Senatoren und 137 Repräsentanten, das ist der jetzige Congress der Ver. Staaten. Und von diesen verweilen nur 8 Senatoren und 24 Repräsentanten von 4 Staaten des großen Südens hier, der vom Anfang unserer Regierung an so viel dazu beigetragen hat, unsere Politik zu gestalten, ihre Größe aufzubauen und über ihr Geschick zu wachen. Alle andern Staaten des Südens haben uns verlassen, 22 Senatoren und 66 Repräsentanten antworten nicht mehr auf den Ruf ihrer Namen. Die letzten Sätze sind noch da, und die Wappenschilder ihrer Staaten sehen jetzt feierlich und traurig von diesem gewölbten Gesäß herab. Das Virginia des Washington, des Henry, des Madison, Marshall, Jefferson, Montpelier und Monroe, das Geburtsland Clay's, die Mutter der Staaten und Präsidenten; die Carolina des Pinckney, Sumter, Marion, Calhoun und Mason; Tennessee die Heimat und der Platz des Grobes von Jackson sammt andern so loyalen und treuen Staaten sind nicht mehr hier. Die Stimmen und die Tritte dieser großen Töchter der letzten zwei Menschalter tönen vielleicht noch nach in diesen hallenden Gängen des Kapitols, aber ihre Nachkommen, beinahe die Hälfte der Staaten der Republik, weichen sich nicht mehr in diesen marmornen Hallen mit uns versammeln. Aber in den Parks und Laubgängen und in den geräumigen Zugängen dieser großen Stadt sind dafür 70,000 Soldaten gelagert. Am frühen Morgen hört man die Trommel einer Menge von Vagern, die alle Angehörige dieser belagerten Hauptstadt sind befinden, und die den Repräsentanten die traurige Warnung geben, daß inmitten der Waffen die Gesetze schweigen.

Mein Herr, nach einigen Jahren — ich wünschte, ich dürfte dessen in einigen Monaten — wird die jetzige Generation verlangen, die Ursachen von allem diesem zu erfahren; und einige Menschenalter später wird der große unparteiische Gerichtshof der Geschichtsforschung eine feierliche und empha tische Untersuchung anstellen, wie die Ursache dieser schrecklichen Revolution war.

Texas. San Antonio, 24. August. (Indianer.) Der Letzte sagt: Vor einigen Tagen griffen die Indianer zwischen Fort Davis und Eagle Springs eine 12 Mann starke Streifpartie von Walkers Rangercompagnie und 3 Bürger der San Antonio und El Paso Mailcompagnie an und tödteten sie sämmtlich. Unter Letztern befand sich Sr. Spencer, der Mail-Conduttore, ein in San Antonio wohl bekannter Mann.

Die Kriegsgefangenen vom 8. Infanterieregiment, 300 Mann, die an der Veena gefangen genommen wurden, sind heute Morgen durch eine Compagnie conföderirter Cavallerie nach Camp Verde gebracht worden. In Camp Verde werden die Gefangenen wahrscheinlich dem dortigen Commandeur, Capt. Buquer übergeben werden.

Gen. Van Dorn hat den Seminoles, die in der Nähe der Stadt lagern, den Befehl gegeben, weiße Binden um ihren Kopf oder Hut zu tragen, so oft sie sich etwas weit von ihrem Lager entfernen, damit man sie von feindlichen Indianern unterscheiden könne.

Der Letzte sagt: Unsere heutige Blugabe ist mit Druderschwärze getruft, welche unser wissenschaftlicher Chemiker, unser Freund J. Kallender fabricirt hat.

Gen. Sibley's Brigade. — Der heutige Telegraph sagt: Mehrere Correspondenten begehren von uns die Dienstzeit und den Bestimmungsort dieser Brigade zu erfahren, die jetzt in Texas angeworben wird. Wie uns gesagt wird, werden diese Leute für die Dauer des Krieges angeworben. Wir glauben, daß keine Truppen mehr für 12 Monate angenommen werden; es müßte denn für einen besondern Zweck sein. Wie wir hören ist Gen. Sibley nach unserer nordwestlichen Grenze beordert worden, um in den Territorien von Arizona und New-Mexico thätig zu sein, oder wo immer die Nothwendigkeit des Krieges es verlangen wird.

J. R. Lubbock. — Ein Brief von Brownsville vom 8. August sagt, daß Sr. Lubbock in Cameron County ungefähr 600 Stimmen erhalten hat und daß nur ungefähr 50 auf Clark und Chambers gefallen seien.

Der Sabine Pass blockirt. — Der Propeller Huntsville des Sabine Pass. Er fing den Galvestoner Schoner Javello, auf welchem Passagiere sich befanden, das wieder frei gegeben wurden. Capt. Videns von der Conf. St. Armee befindet das Blockschiff mit einer weißen Flagge und berichtet, daß dasselbe 4 32pfünder und einen 65pfünder führe.

Das Volk in Anderson Co. macht jetzt Kleider für zwei Compagnien, die aus diesem County nach Virginia gegangen sind.

Der Corpus Christi Banner sagt, daß eine große Anzahl Vagern von Vastrop und anderen Plätzen daselbst eintreffen, um Salz zu laden. — Der dortige Salzverrath soll unerschöpflich sein.

Capt. S. P. Ross Compagnie von 100 Mann kam durch Hillsboro. Sie kommen von McLennan Co. und ihre Bestimmung ist Missouri.

Boonville, Brazos Co., 19. August. Capt. J. W. Matter kam am 5. v. M. hier her mit 25 M. Cavallerie, die auf ihre eigenen Kosten zu McCullch nach Missouri gehen wollen. In unserer Stadt trafen noch 27 junge Leute zu dieser Compagnie, und bei einem Meeting wurden \$3764 zur Ausrüstung dieser Compagnie gesammelt, außerdem hatten die Bürger von Willican \$2570 zu diesem Zwecke gegeben. Mehrere der jungen Leute hatten sich auf eigene Kosten ausgerüstet. Capt. Matter hofft seine Compagnie vollständig zu machen, ehe er den Red-River erreicht.

Grimes Co. Judge Anderson schloß am 16. v. M. nach Schweinen eines Nachbarn, die in sein Feld eingedrungen waren. Zur selben Zeit hatte der Nachbar (B. Jones) einen Arbeitermann (Haygood) ange schickt, um dem Anderson auszulauern. Dieser ließ sich Anderson bis auf 15 Schritte nähern und schloß ihm zwei Küsse seines Gewehres, die mit 16 Kugeln geladen waren, in die Brust. Als der Letzte Anderson gefunden wurde, erobte sich im größten Unwillen, die ganze Nachbarschaft. 300 bis 400 Personen versammelten sich im Hause des Ermordeten. Der circumstantielle Beweis leitete sogleich den Verdacht auf Jones, seinen Stiefsohn und Haygood, einen Fremden, der bei Jones arbeitete. Diese Männer wurden sogleich verhaftet und am folgenden Tage versammelten sich in noch größerer Anzahl die Bürger von Grimes Co., sowie der benachbarten Counties von Harris und Austin. Sogleich wurde ein Vigilanz Committee ernannt, in welchem sich die angegriffenen und erbarsten Bürger befanden. Den Angeklagten wurde verkündet, daß ihnen ein Gericht über ebenbürtigen Bürger gestattet sei und ihnen eine Frist von 50 — 60 Mann gestellt, um aus derselben sich eine Jury zu wählen. Zwei tüchtige Advokaten plaidirten für die Gefangenen, zwei für den Staat. Die Court organisirte sich dadurch, daß ein fähiger Rechtsgelehrter von einem weit abgelegenen County (wo die dortige Aufsehung keine Einwirkung hatte) den Richterstuhl einnahm. Haygood wurde nun vor Gericht gebracht, Jungs eingeschüßt und verurtheilt, Thatsachen erfordert und sowohl die Thatsache, wie die Verteidigung von den beiderseitigen Advokaten sätig geführt.

Die Thatsachen wurden klar, das Haygood den Anderson tödtete und daß der Stiefsohn von Jones mit Haygood ging und nahe bei stand, als die That geschah.

Die Jury zog sich zurück und brachte bald das Urtheil: „Schuldig des Mordes im ersten Grade.“ Aus der Menge ließ sich eine Stimme hören: „hängt ihn!“ — In seiner Ansprache zeigte sich Haygood als der verächtliche, leichtsinnige und freche Teufel in menschlicher Gestalt. Schimpfe und fluchte und behauptete seine Unschuld bis zum letzten Augenblick, bis er an dem Aste eines Baumes baumelte, der in der Nähe der Stelle stand wo er Anderson gemordet hatte.

Dies geschah am Samstag. Am Sonntag versammelten sich die Bürger wiederum und Jones wurde als Mithülflicher des Mordes vor Gericht gebracht. Ein Jury organisirte sich, aber weder zur Anklage noch zur Verteidigung wurde ein Advokat angewendet. 8—12 Jungs, die verhaft wurden von jeder Seite, stellten über allen Zweifel, daß Jones den Haygood gemietet hatte, um Anderson zu tödten. Er hatte an jenem Morgen seinen Stiefsohn angewandt und ließ ihn den Haygood zu begleiten. Nach diesem Beweise sollte die Jury sogleich das ähnelnde Urtheil und kurz nachher hing Jones an einem Baum nahe bei Haygood.

(A. v. M. Obwohl wir im Allgemeinen gegen die Billigung dieser Volksjustiz uns verwarren, so drängt sich und doch die Frage auf, ob sie nicht in Fällen wie dieser zu gestatten sei, und ob andere Counties wie Col mal bei der Ermordung der Vlastagames und des jungen Conrads nicht anders gehandelt hätten?)

Victoria. Ein Verbohrer, J. H. Beck jr., hat für die Brigade des Gen. Sibley hier und in der Umgegend Bekleidere angeworben, welche zunächst nach San Antonio geht, und von da nach New-Mexico bestimmt ist. Wie wir hören, haben aus Victoria und Umgegend sich circa 200 Mann gemeldet. Die Truppen werden am 21. v. M. unsere Stadt verlassen, und gähen viele angehende Persönlichkeiten und die Wäthe unserer biegsamen Jugend unter ihren Reihen. Es herrscht überhaupt jetzt ein sehr kriegerischer Geist hier, dem wir den besten Erfolg wünschen; denn nur das entschiedenste Handeln kann in der jetzigen Krise von Nutzen sein und die drohende Gefahr fern halten. Selbst unsere Damen scheinen von einem kriegerischen und müthigen Geist besetzt zu sein. Wenigstens sehen wir sie allabendlich Reitübungen anstellen. Wahrscheinlich, um den Körper

und mit ihm den Geist für alle Eventualitäten dieser gewitterschwangeren Zeit zu stärken. (Der Demofrat.)

Salvador. Wir hören, daß Herr John Müller eine Commission von Gouvernoren erhalten hat, eine Compagnie Freiwillige für den Dienst auf der Insel Galveston während der Dauer des Krieges anzuwerben. Die Compagnie soll einen Theil von 1000 Mann bilden, welche als Garnison für Galveston bestimmt sind. Das Commando wird in englischer Sprache geführt werden. Eine Anzahl Deutsche sollen sich schon bereit erklärt haben, der Compagnie beizutreten. Das Anwerben unter unseren arbeitenden Klassen ist gegenwärtig eine leichte Sache; seit Monaten ohne Arbeit, ohne Aussicht auf Arbeit und ohne Hoffnung, daß die Behörden, bei denen man schon seit Monaten vergebliche Vorstellungen gemacht hat, dem Arbeitsmangel abzuhelfen, ziehen Viele es ganz natürlich vor ihre freiwilligen Organisation aufzugeben und in den regulären Dienst zu treten. (Union.)

Der große Dampf, welcher am 10. August vor unserer Barre erschien und nach einigen Tagen wieder absegelte, ist heute wieder hier angekommen und neben der South Carolina vor Anker gegangen.

Herrn Jos. Ostermann von hier begegnete am Montag Morgen das Unglück in der Westhälfte des Hrn. C. Niederhöfer von einer Pfortenlager durch zufällige Entladung der Pistole in den ebern Magen geschossen zu werden. Es sind die besten Auskünfte vorhanden, daß Herr. O. wieder genesen wird.

Mehr reguläre Truppen für Galveston. — Samstag Abend brachte die Eisenbahn von Harrisburg 3 weitere Compagnien für Garnisondienst auf der Insel Galveston, nämlich: Egars Compagnie die große Artillerie, reguläre Truppen nahe an 100 Mann mit 2 Zwill und 2 Schöpfen der Kanonen; die Pferde für diese Compagnie werden in Nähe von Brownsville erwartet; die Conföderate Guards und Hal Runnels Compagnie, beide Comp. Harris County Volontäre, für die Dauer des Krieges angeworben. Außer diesen 3 Compagnien sind noch folgende 4 Compagnien im Conföd. Dienst hier, die Heppion Turner Rifles die Compagnie auf Pelican Spit, Capt. Conrads Compagnie zu Fort Galveston, und in wenigen Tagen dienstbereit Capt. Müllers Compagnie.

Die letzte Abtheilung der 2 Texas Regimenter, für Virginia bestimmt, geht heute (20. August) von Harrisburg ab. (Union.)

Der Erdben von Galveston hat nun seit Wochen ungeschwächt angehalten, und er scheint noch nicht am Ende zu sein. Durch vor einem Bombardement, (an das wir vorläufig nicht glauben) Abenteuerei und bei jungen Leuten Kriegslust machen die Bevölkerung jeden Tag dünner. (Union.)

Dr. Jos. Ostermann starb am Mittwoch Morgen an der Kunde, die er durch den Zufall (Unvorsichtigkeit oder Gedankenlosigkeit eines Andern?) erhalten hatte, den wir in voriger Woche mittheilten.

Washington, 11. August. Das Kriegsdepartement hat offizielle Nachrichten über die große Schlacht in der Nähe von Springfield und die Niederlage des Gen. Lyon erhalten.

Capt. Craven, Commandant der Ver. Staaten Jettie auf dem Potomac meldet, daß nicht ein Mann von 20 an den Ufern des Potomac loyal gefühlt ist, er scheint zu glauben, daß die Bevölkerung sich in Militär-Compagnien, vielleicht in Regimentern organisirt.

Uegen 20 Mann von Bigfalls (Texas) Regiment wurden bei einem Eisenbahn Zusammenstoß nahe Manassas gefangen oder verurtheilt.

Der Präsident hat Garibaldi ein Commando in der Ver. St. Armee angeboten, welches aber noch nicht direct acceptirt worden ist, kaum indirect.

A. W. Flores, Ex-Regierungs-Clerk, wurde heute als Spion arretirt, auch der Exzeqente Haushalter von Virginia.

Der Exzeqente Jaulner sagt, daß England und Frankreich in amerikanischen Angelegenheiten übereinstimmend handeln werden. Von Fort Monroe wird gemeldet, daß Valente einen untersehrigen Telegraphenbricht entdeckt haben, welcher vom Fort nach dem Lager der Conföderirten führt.

Memphis, 14. August. — 16 Meilen von New-Madrid truppen 60 Missourier 200 Mann Ver. St. Truppen in die Hand und nahmen viele gefangen. Ein anderes Gefecht fand in derselben Nachbarschaft zwischen Gen. Pillows Vorposten und Ver. St. Truppen statt, in welchem es den Ver. St. Truppen ebenso erging.

New-York, 14. Aug. Die New York, Philadelphia und Boston Banken erklären sich bereit, \$50,000,000 der neuen Ver. Staaten Kriegsanteile zu nehmen, vorausgesetzt, daß sie als die einzigen Empfänger der Schatzamtnoten ernannt werden.

Anderson von Kentucky (Sumter) wird ins Feld rücken, er sagt, daß die Unionsmänner in Ky. ihn dazu aufgefordert haben. Die Ver. St. Regierung betrachtet die Parole der nach hier gesandten Gefangenen wirkungslos.

St. Louis, 14. August. Die Ver. St. Truppen haben das Polizei Bureau besetzt, die Home Guards stehen unter Waffen.

Das Kriegsgefecht wird in einigen Tagen proclumirt werden.

Freemont hat 1 Mill. Dollars von den Banken angelehnt. Schwere Festungsgefechte werden an allen Zugängen zu der Stadt angeplant.

Louisville, 13. Aug. Daß die Ver. St. Armee in Südwest-Missouri geschlagen ist, unterliegt keinem Zweifel.

Washington, 13. Aug. — McDowells offizieller Bericht über die Schlacht bei Manassas lautet wie folgt: Es sind 90 Offiziere und 163 Gemeine getödtet und 4 Offiziere und 947 Gemeine verwundet worden. Die Truppenzahl auf Seite der Ver. Staaten, welche an der Schlacht Theil nahmen, betrug nie mehr als 18,000 Mann. Unvorgedacht der riesigen Anstrengungen des General Quartiermeisters kamen die Munition, Zufuhrmittel und Artillerie-Ferthe eine Woche nach der schickseligen Zeit an. Der Angriff sollte schon Sonnabend gemacht werden. Die auf 3 Monate angeworbenen Truppen, die besten meiner Arme, wollten nach Ablauf ihrer Dienstzeit nicht länger dienen. In den nächsten 10 Tagen würden 10,000 dieser Truppen nach Hause gegangen sein. Als die Schlacht begann, forderten das 11e Pennsylvania Regiment und eine Batterie New-Yorker Artillerie, deren Zeit aus war, ihre Entlassung, und als der Kanonen donner begann, zogen sich diese Truppen vom Schlachtfeld zurück.

New-York, 13. August. Die Brig. „Sea Hawk“ von Curacao berichtet, daß der conföderirte Kriegsschoner „Sumter“ Er laubnis erhalten hatte, daselbst Kohlen einzunehmen und sich auszubereiten, und die gegen den Prefect des Federal-Consuls. Der Steamer fuhr am 21. wieder ab.

Siegels Armee gefangen. 1700 Federale bei Leesburg gefangen. — Ein Extrablatt des Heften Telegraph vom 22. August erzählt von einem unverlässigen Manne, dem Hrn. Robe von Base, welcher in der Nacht vom 21. in Houston auf der New-Orleans Eisenbahn anlang, daß Holzgüter in den Zeitungen von New Orleans (welche leider in Houston noch nicht angekommen waren) enthalten sei:

Daß Gen. Ven. McCulloch seinen officiellen Bericht über die Schlacht von Springfield gemacht und gefagt habe, daß der Verlust des Heines von 2—3000 Getödteten sei. Er sagt ferner, daß sein eigener Verlust 6—800 sei. Er eroberte 6 Kanonen und eine Anzahl kleinerer Waffen.

Ferner berichteten die N. D. Zeitungen, daß Siegel auf seiner Fahrt 20 Meilen von Springfield durch Gen. Harber abgeschritten und seine ganze Mannschaft gefangen genommen worden und nach Springfield zu rückgebracht sei.

Jess. Thompson habe mit seinem Corps das Pilet Anz genommen, welches der Ausgangspunkt der Eisenbahn von dem Free Mountain im südwestlichen Missouri ist. Fremont sei noch in St. Louis mit einer kleinen Macht.

Man betrachtet Missouri als befreit von der Federalmacht.

In Virginia war der einzige wichtige Verfall die Gefangenahme von 1700 Mann Federaltruppen zu Leesburg. Gen. Banks hatte sie auf die virginische Seite geschickt, um dort zu plündern. Er selbst war in Maryland geblieben. Während dessen stieg der Potomac und war nicht mehr zu passieren. Dieß beunruhigte Gen. Evans von der conföderirten Armee, sel über die Federalen her, tödtete 300 derselben und nahm 1400 gefangen.

Unsere Streitkräfte nehmen die ganze Gegend südlich vom Potomac ein.

Dr. Roche, welcher bei Manassas verwundet worden war und direct von Virginia in Houston kam, konnte dem „Telegraph“ keine weiteren Nachrichten über Virginia geben, als die schon bekannten.

Washington 16. August. Gen. Sumner ist bevollmächtigt 5000 oder 10,000 Mann in Californien zusammen zu bringen und nach Texas und Arkansas zu marschiren. Die betreffende Order wurde nach Fort Kearney telegraphirt und von da durch einen Express weiter befördert.

Richmond, 15. Aug. Zuverlässige Nachrichten sind hier tergelangt, daß bei Leesburg ein Gefecht statt fand in welchem 300 Feinde getödtet und 1500 gefangen genommen wurden. Alle ihre Waggons, Kanonen und Munition wurde erobert.

Die London Times glaubt, daß es für England gefährlich sein würde, sich mit dem amerikanischen Anlehn zu befragen. Sie sagt: Man glaubt nicht, daß einflußreiche Häuser als Agenten für die amerikanische Anleihe wirksam sein werden. Alle Grundbursachen von Gefahr sind für die Unerfahrener vorhanden. Leute, die es wissen können, behaupten, daß die Blödele wird aufgehoben, aber der Zoll auf der See wird erhoben werden.

Der London Morning Herald spricht in der ähnelnden Weise gegen die Verheißung an dieser Anleihe.

Ueber den jetzigen Stand des Krieges sagt ein Wechselblatt: Es würde uns nicht wundern, daß wichtige Nachrichten von Westvirginien zu hören, wo Gov. Wise durch eine große Uebermacht gezwungen wurde sich ungefähr 200 Meilen weit von

dem Obiofluss in das Innere des Landes zurückzuziehen, welches er meistwahrscheinlich und dabei in mehreren kleinen Operationen über den Feind errang. In den westlichen Gebirgsgegenden haben wir die einzigen Unfälle erlitten, die sehr wichtig sind. Die Nachrichten darüber sind sehr widersprechend, indessen ist es gewiß, daß Gen. Garnet sich vor einer beinahe jeßmal stärkeren Macht zurückziehen mußte, daß unser Regiment in den Gebirgen getrennt wurde und daß wir 200—300 an Getödteten und vielleicht 600 an Gefangenen verloren. Gen. Garnet selbst ist gefangen.

Die Armee Lincoln's in Cairo ist sehr vermindert und demoralisirt. Die Zeit der Freiwilligen für 3 Monate ist abgelaufen und der noch übrige Theil der Armee ist in ängstlicher Erwartung eines Angriffes von unserer Armee unter Gen. Pelt, die weitere Vorbereitungen zum Vorrücken im Westen zu machen scheint und deren Hauptquartier jetzt in Memphis ist.

Die Messina Times vom 20. Juli gibt noch folgende Einzelheiten über den Sieg von Boyler. Er schlug die Ver. St. Truppen zurück, als er in Messina von ihnen angegriffen wurde. Diese zogen sich nach Fort Willmore zurück, welches sie aber eilig wieder verließen. Ihre Macht bestand aus ungefähr 700 Mann und 6 Handkugeln. Boyler folgte ihnen mit ungefähr 300 Kavallerie und Bürgern, belte sie in den Gebirgen ein und ohne einen Streich ergaben sie sich bedingungslos. Es heißt, daß Boyler, dießelben, nachdem er sie entworfen hatte, auf Parole in Freiheit setzte und sagte, er wolle lieber mit ihnen freiden, wenn sie ihre Parole brechen würden, als daß er sie jetzt tödtete. Durch diesen Sieg haben wir für \$500,000 Eigenthum erworben und haben die Macht des Feindes gebrochen, mit welcher er den nordwestlichen Theil unseres Staates und den angrenzenden Theil von New-Mexico in Besitz zu halten gedachte.

Die conföderirte Anleihe. — Unser Volk ist im freudigsten Vertrauen hinsichtlich unserer Zukunft; das zeigt die Unfähigkeit und Schamlosigkeit, welche die Journale für die conföderirte Anleihe gezeichnet werden. Die Urtheile für die Anleihe werden die verlangten 50 Millionen übersteigen und es hat allen Anschein, daß der Süden gera seine ganze Baumollenernte der Regierung zur Verfügung stellen würde.

Die großen Reden von Galveston und Breckenridge, die beide die Uebergriffe Lincoln's und seine Kriegspolitik auf das Heiligthum tadelten, wurden von den auf den Gallerien zahlreich versammelten Völkern unter dem lautesten Entusiasmus angehört und applaudirt. Im Hause wurden 40 Stimmen für die Friedenspolitik abgegeben.

In der Legislatur zu Conneticut hielt der Abgeordnete Seymour eine ähnelnde Rede, und 18 Stimmen wurden dort gegen den Krieg abgegeben.

Ein Missourier Regiment rekrutirt und erklärt, daß, wenn Jos. Davis den Krieg nach Illinois bringen würde, sie für ihn kämpfen wollten.

In Iowa nahm die demokratische Staatsconvention Beschlüsse an, die Uebervollmachtungen und die Kriegspolitik der Administration verurtheilten.

Viele der einflussreichsten Personen des Landes widersprechen sich mit aller Kraft der Kriegspolitik, während die giftigen schwarz-republikanischen Zeitungen die Administration wegen Schwachheit und Unfähigkeit anklagen.

J. H. Stephens, Mitglied des Federal Congresses, sagte im Repräsentantenhaus, daß sich die Ausgaben des Gouvernements der Ver. Staaten täglich auf 1/2 Million Dollar belaufen und daß er seine Heilung nicht einsehen könne, wo dieses Geld herkommen soll.

Die „National-Zeitung“, eine neue deutsche Zeitung in New York, widmet sich dem Interesse des Friedens.

Die Cotton-Factoren in Savannah sind dem patriotischen Beispiel derer von Mobile und New-Orleans gefolgt und haben ein Circular an die Pflanzer erlassen, nicht einen Ballen Baumwolle von ihren Plantagen zu verkaufen, bis die Blockade völlig aufgehoben sei.

Ein nördliches Blatt bespricht die Aufführung der nördlichen Soldaten nach ihrer schimpflichen Flucht und Ankauf in Washington folgendenmaßen:

Diesigen, die Geld hatten, oder welches borgen konnten, überließen sich der Trunkenheit und Ausschweifungen, und die kein Geld und auch keinen Credit hatten, saßen sich in die harte Nothwendigkeit verknüpft, ketteln zu geben. Fälle von Verbrechen kamen natürlich häufig vor. Gewaltthaten und Mord wurden dem ohnehin schecklichen Zustand noch hinzugefügt. Indem die Soldaten auf diese Weise wie eine Herde von Gläublingen auf die Stadt losgelassen wurden, wurden sie von den Bürgern wie die Plage der Heuschrecken angesehen. Auch war das Beispiel der Offiziere zu dieser Zeit sehr schlecht, denn anstatt ihre Aufmerksamkeit auf ihre Leute zu verwenden und dieselben im Zaume zu halten, vertrieben sie ihre Zeit mit Trinken und Mäuden in den Bar Rooms und waren unempfindlich gegen die Ehre der Nation.

Der Washington Star sagt, dass eine bedeutende Anzahl von Regiments-Compagnie-Oberführern ihren Abschied nehmen. 16 Offiziere der Garibaldi-Regimente sind mit ihren Erfahrungen wohl versetzt, sind aus dem Dienst getreten und nach dem West zurückgekehrt.

Der Washingtoner Correspondent schreibt über das Anwerben für die 30. Infanterie: Das Anwerben geht nur langsam voran. Das Herz des Volkes ist nicht mit der Rekrutierung und ich zweifle daran, ob ein einjähriges Regiment in dieser Stadt zu sammelbracht werden kann, die 58,000 Einwohner zählt.

Überhaupt wird es nicht nur schwer sein, die Rekruten zu finden, sondern die Rekruten, welche jetzt im Felde sind, wird auch noch während der Defektion vermindert werden. Es ist wie von einem durchgehenden Regen überflutet worden, dass die 300 Mann, denen es gelungen ist, nach Virginia nach Maryland überzusetzen, jetzt allein im County Anne Arundel bezeugt. Sie sagen, dass sie sehr unzufrieden sind mit dem ihnen zu Theil gewordenen Behandlung und dass man sie hintergangen hat. Mehrere der Soldaten hätten ihm erzählt, dass man ihnen monatlich eine Entlohnung von \$8 für ihre Frauen ganz befreit bei ihrer Anwerbung versprochen habe. Sie selbst hätten aber nur einen Dollar für ihre Frauen nur 3 Dollar während 3 Monaten erhalten. Außerdem sei jedem Mann noch eine kleine Farm in Virginia zugesprochen worden. Ein Offizier, der sich in ihrer Gesellschaft befand, bestätigte diese Aussage und sagte, er bedauere, dass die Offiziere der Mannschaft seines Regiments mit diesen Erwartungen hätten ankommen lassen. Ein anderer Herr von Prince George sagte, dass bei Verna Vista in seiner Nachbarschaft ebenfalls ungefähr 300 Soldaten in dieses County übergesetzt seien. Er sei es gelungen, aus dem District zu kommen. Sie hätten ihre Uniformen an Bürgerliche Kleider verkauft und hätten ihre Ausrüstung zu bedecken. Nach dem Sonntag würde der Anzug der Negler in voller Ausstattung einen interessanten Anblick gewähren.

Über die Gefangenen von der 2. Armee schreibt die Mexilla Times: Diese Gefangenen zählen einschließlich der Offiziere 700 Mann. Sie werden sämtlich entlassen, die Geweinen auf \$10, die Disziplin auf \$20, dass sie nicht gegen die 2. Armee kämpfen wollen, außer wenn sie ausgewechselt werden. 14 Gemeine verweigerten es diesen Eid zu leisten und sie bezeugen sich jetzt in Fort Sumner, um schwere Strafen zu verdienen. Den Offizieren, die die Worte gegeben hatten, wurde erlaubt, nach Mexiko abzureisen, welches sie in ein Mexikaner bewerkstelligen. Nachdem am 11 Tage werden ihnen mitgegeben, obwohl eigentlich nur für 3 Tage weisungswürdig; auch wurden ihnen 95 Pistolen und 20 Revolver geliehen, damit sie sich gegen die Mexikaner verteidigen können. In der Hoffnung erfahren diese Gefangenen die höchste Achtung und freundliche Behandlung. Sie fordern die Weltöffentlichkeit auf zu bewachen, und jenseits Gefangene und Besatzung mit gleicher Aufmerksamkeit und Besorgnis zu behandeln worden sind. Bei der Übergabe von San Augustin entdeckten unsere Leute die Arsenale, um die Gefangenen zu bewachen. Bei der Flucht gab mancher Conf. Soldat den letzten Tropfen Wasser aus seiner Fellestasche an den leidenden Gefangenen weg. Alles Privatguthum der Gefangenen wurde respektiert und sowohl Offiziere, wie die Gemeinen haben ihre Beschlüsse die zärtlichen Rücksichten angedeutet. — Wir hoffen nur, dass unter ähnlichen Umständen sie gegen unsere Offiziere dieselben Rücksichten nehmen werden.

Mehrere Compagnien Conf. Staaten Truppen hatten sich mehreren Tagen bei dem Dorfe Piasa, dem Punkte, wo die Straße nach Californien aus dem Mexilla-Bezirk herausgeführt, gelagert, Kanonen waren aufgestellt und alle Vorbereitungen getroffen, die Ver. St. Truppen, die unter Genl. Moore das westliche Arizona verließen, zu empfangen. Seine Macht bestand aus 2 Compagnien Cavallerie und 2 Compagnien Infanterie, die sorglos marschierten und sich keines feindlichen Angriffs versahen. 50 Meilen von unserm Lager, zu Coofs Springs, hatte sie ein Courier von Fort Grant ein und unterrichtete sie von der Gefährlichkeit ihrer Lage. Dieser Cilkete erreichte sie am 6. d. M. bei Einbruch der Nacht und binnen 1 1/2 Stunden hatten sie alle Waffen, sowie deren Inhalt vernichtet, machten sich beritten und eilten über die Straße nach Fort Craig. Ehe dies unsere Rundschreiber in das Lager berichten konnten, waren sie und auf ihrer Flucht schon viele Stunden voraus und es war daher nutzlos, sie zu verfolgen. Die Offiziere dieser Truppen standen im Aufsatze Männer zu sein und unsere jungen Leute hätten sich gern einmal mit ihnen versucht.

Über das Aufgeben von Fort Stanton schreibt die Mexilla Times: Ein Cilkete

langte am 8. hier an und brachte die Nachricht, dass die Ver. St. Truppen das Fort Stanton plötzlich verlassen hätten. Dies war kurz nach der Übergabe der Ver. St. Truppen bei San Augustin geschehen. Zwei Defertoren von Ynes Commando kamen zum biesigen Posten und gaben Nachricht von dem Vorgefallen, worauf die Garnison von Stanton von einem panischen Schrecken ergriffen wurde, und da sie glaubten, dass die ganze confederirte Macht gegen sie anrückte, so verließen sie das Fort, zündeten dasselbe jedoch vorher an mehreren Stellen an.

Gleich darauf nahmen 40 Arizoner unter Capt. Hare im Namen der Conf. Staaten Besitz von dem Fort, löschten das Feuer und beschützten das dortige Eigenthum. Der Cilkete verlangte sofortigen Bescheid zum Zwecke des Eigenthums in dem Fort gegen Mexikaner und Indianer. Das Eigenthum und die Güter daselbst werten auf \$300,000 Werth geschätzt. Das Fort ist von Stein erbaut und seit mehreren Monaten war die Garnison damit beschäftigt, dasselbe zu besetzen. Die Garnison bestand aus 6 Compagnien Regularer. Eine Batterie, bestehend aus 4 Sechsen- und 2 Zwölfpfündern wurde unbeschädigt zurückgelassen und fiel in unsere Hände, sowie eine bedeutende Menge Munition und die vollständigen Lebensbedürfnisse für 6 Compagnien auf ein halbes Jahr.

Capt. Walters Compagnie ist diesen Morgen nach Fort Stanton abgegangen und wird die Befestigung des Postens bilden.

Nicht ein einziger Ver. Staaten Soldat ist jetzt noch in Arizona.

Mexiko. — Ein Brief des Hrn. Francisco Girard berichtet, dass Genl. Vitoria bis jetzt noch nicht von seiner Reise in den nördlichen Theil dieses Staates nach Monterey zurückgekehrt ist. Seine Absicht ist es, in jenem Theile des Landes Mannschaft für eine Expedition gegen die Apaches anzuwerben, welche in letzter Zeit sehr lästig geworden sind. Aus dem Briefe des Hrn. G. geht hervor, dass die Gerüchte über eine Revolution, die sich in letzter Zeit verbreitet hatten, ungegründet sind.

Der „Negotio“ von Matamoros meldet die Ankunft eines amerikanischen Schoppers, der als Passagier zwei Offiziere der Ver. Staaten Armee brachte, die sofort die Gegen am Rio Grande unterrichteten.

Proclamation des Gouverneurs. Executive Department, Austin 20. Juli 1861.

An die erbarren Chief Justices u. County Commissioners der verschiedenen Counties in Texas.

Dieses Schreiben ist an Sie gerichtet mit dem Wunsche, Ihre thätige Mitwirkung zu erhalten bei den Maßnahmen unseres Staates für den Krieg, in welchem wir uns jetzt befinden. Man glaubt, dass außer den Waffen, die sich in den Händen der verschiedenen Militärcompagnien befinden, wahrscheinlich noch so viele brauchbare Waffen im Besitz von Privatleuten sind, um die eifrigste Mühe des Staates zu bewahren. Auf jeden Fall wird es sehr gut sein, sich Gewissheit zu verschaffen über die Anzahl brauchbarer Waffen, die uns zu Gebote steht, und in dieser Hinsicht halte ich dafür, dass sofort Anstalten getroffen werden, um die Anzahl der in Ihrem County befindlichen Waffen zu erfahren. Dies kann geschehen, dass man in jedem Bezirk jemand ernennet, der die Bewohner des Bezirkes befragt und eine Liste der Waffen, von welcher Art und in welchem Zustand dieselben sind, anfertigt und dieselbe an Sie einreicht. Dies würde wenig Arbeit oder Kosten verursachen und für den Staat und das County von unschätzbarem Werthe sein.

Nach den Verbesserungen, die in der Verbesserung und Veränderung von Feuerwaffen eingeführt sind, kann die alte Methode, wie überhaupt jedes Gewehr schnell und mit wenig Kosten zu einer sehr wirksamen Waffe gemacht werden. Durch die Ausgabe weniger Dollar durch den Besitzer oder eine geringe Ausgabe des County kann dieser Zweck erreicht werden.

Beim in jedem County befinden sich Büchsenmacher, die die Werkzeuge für ihr Geschäft besitzen. Diese Leute könnten von den Counties angestellt werden und wenn das County nicht fähig oder willens wäre, die Arbeit zu bezahlen, so könnten die Eigenthümer mit dem Betrage beauftragt werden. Sollte man diesem Rathe folgen, so wäre es gut, wenn man bei den Veränderungen eines Gleichmächtigkeits des Calibers beobachtete. Es gibt Büchsen mit großem und kleinem Kaliber, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Es ist nöthig, dass Sie Ihre Mitbürger mit der dringenden Wichtigkeit dieser Vorschläge bekannt machen und dass, wie die Bürger keine guten Waffen besitzen, für solche gefertigt wird, sowie für Munition, damit die Bürger jeder Zeit für dringende Fälle bereit sind.

Man verlangt ferner von Ihnen, dass Sie in Erfahrung bringen, wie viel Pulver, Blei und Zündhütchen im Besitz der Kaufleute Ihres County sind und dass Sie darüber an den Adjutant General hier berichten.

Die vorgehenden Vorschläge sind Ihnen und durch Sie dem Volke von Texas insgesamt gemacht, aus Pflichtgefühl bei den uns jetzt umgebenden Umständen und um Veranlassung zur Vorbereitung gegen die uns drohenden Gefahren zu geben und wir haben die zutrauensvolle Erwartung, dass unsere Mit-

bürger im ganzen Staate gern, schnell und in patriotischer Weise unseren Vorschlägen entsprechen werden. Gehörtedevoll Edward Clark.

Vorstehende Proclamation ist, wie wir hören, schon seit einiger Zeit an unseren Chief Justice von Comal Co. von dem Gouverneur gesendet worden. In Folge derselben ist, wie wir bereits meldeten, eine Partie Munition in hiesiger Stadt von der County Court angekauft worden und sollen Eisen von den im Privatbesitz befindlichen Waffen in unserm County angefertigt werden.

In einer andern Proclamation vom 26. August d. J. zeigt der Gouverneur dem Volk von Texas an, dass das Kriegsdepartement der Conf. Staaten noch 2000 Mann Truppen von Texas verlangt. In Folge dessen fordert der Gouverneur das Volk auf, Compagnien zu bilden, um diese Zwecke zu organisieren. Er sagt: „Es bedarf nicht erst, dass ich Euren Patriotismus anzeige. Ihr wisst, dass Ihr ein euerericht sein müsst, bevor Ihr mit einem wohlgeleiteten Heere fechten könnt. Ihr wisst, dass die Regierung Euch aufruft, so geht denn mit fröhlichem Willen ans Werk, bildet Compagnien, wie es die Instruction verlangt und berichtet ohne Verzug an den Adjutant General. Sobald diese Compagnien gebildet sind, werden sie nach einem bequemen und gesunden Versammlungsort beordert werden, wo sie in den Dienst eingeweiht, euerericht und für die großen Schlachten, die noch folgen, vorbereitet werden.“

„Und da ferner von dem in dem Department Texas commandirenden General noch 10 weitere Compagnien Infanterie verlangt werden, die am unteren Rio Grande verwendet werden sollen und 4 Compagnien Artillerie zur Verteidigung der Seelüste, so ersuche ich Euch, dass Ihr Euch ohne Verzug organisiert und darüber berichtet.“

„Die Eignung und Bestimmungen sind für diese Compagnien dieselben, wie die der im Dienst der Conf. Staaten befindlichen Compagnien, die Waffen und Kleidung beschaffen, erhalten dieselben in San Antonio. Da diese Truppen zur Verteidigung von Texas bestimmt sind, so sollten sie mit möglicher Eile an den Adjutant General berichten.“

Schließlich bemerkt der Gouverneur noch, dass es kein Zweifel sei, dass der jetzige Kampf glücklich für uns beendigt werde; damit er aber entschieden und kurz werde und Frieden bald eintrete, sei es nöthig, dass wir die größten Kraftanstrengungen machen.

Wir müssen gestehen, dass es unser Gouverneur Clark an Proclamationen, um das Volk zur Kriegsbereitschaft anzujagen, nicht das besten lassen. — Hätte er aber wohl nicht besser daran gethan, und würde es ihm bei dem letzten Wahlkampfe nicht mehr genügt haben, wenn er energischer verfahren wäre, die ganze Mühe organisiert hätte und wenn das jetzige Müßiggang nicht hinreichend war, durchgreifende Maßregeln zu ergreifen, hätte er dann im Interesse des Vaterlandes nicht besser gehandelt, wenn er die Legislatur zusammenberufen und ein anderes Müßiggang durchgesetzt hätte. Freilich kann man hierauf erwidern: Gerade durch ein energisches Müßiggang der Legislatur würde er fürchten, sich unpopulär zu machen. — Unsere unmaßgebliche Meinung ist indes, dass bei dem jetzt vorherrschenden patriotischen und kriegerischen Geiste in Texas der Gouverneur, wenn er patriotischer und rücksichtsloser auf sein eigenes Interesse aufgetreten wäre, mehr Anhang im Staate gefunden hätte. Wenn die Mühe durchgängig organisiert war, und das hätte schon vor vielen Monaten der Fall sein können, dann könnte die ganze weisungsfähige Mannschaft des Staates schon eine persönliche durchgemacht haben, Compagnien freiwilliger für den activen Dienst außerhalb des Staates konnten sich dann leichter aus dieser Mühe heraus bilden und auf jeden Fall hätte man bei Exercirübungen der Militärcompagnien, und wenn diese nur alle 14 Tage einmal stattgefunden hätten, leicht das Namensverzeichnis der ganzen weisungsfähigen Mannschaft von Texas aufstellen und das sich Zurückziehen so vieler Einzelner, wie dies jetzt der Fall ist, unmöglich machen können.

Wir haben in Texas so viele sogenannte „gehobene Leute“, die uns bei einer militärischen Organisation überaus nützlich sein könnten. Viele derselben, haben wir uns sagen lassen, wollen gerade deshalb, weil sie in Europa Militärdienste gethan haben, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Es ist nöthig, dass Sie Ihre Mitbürger mit der dringenden Wichtigkeit dieser Vorschläge bekannt machen und dass, wie die Bürger keine guten Waffen besitzen, für solche gefertigt wird, sowie für Munition, damit die Bürger jeder Zeit für dringende Fälle bereit sind.

Man verlangt ferner von Ihnen, dass Sie in Erfahrung bringen, wie viel Pulver, Blei und Zündhütchen im Besitz der Kaufleute Ihres County sind und dass Sie darüber an den Adjutant General hier berichten.

Die vorgehenden Vorschläge sind Ihnen und durch Sie dem Volke von Texas insgesamt gemacht, aus Pflichtgefühl bei den uns jetzt umgebenden Umständen und um Veranlassung zur Vorbereitung gegen die uns drohenden Gefahren zu geben und wir haben die zutrauensvolle Erwartung, dass unsere Mit-

bürgen im ganzen Staate gern, schnell und in patriotischer Weise unseren Vorschlägen entsprechen werden. Gehörtedevoll Edward Clark.

Vorstehende Proclamation ist, wie wir hören, schon seit einiger Zeit an unseren Chief Justice von Comal Co. von dem Gouverneur gesendet worden. In Folge derselben ist, wie wir bereits meldeten, eine Partie Munition in hiesiger Stadt von der County Court angekauft worden und sollen Eisen von den im Privatbesitz befindlichen Waffen in unserm County angefertigt werden.

In einer andern Proclamation vom 26. August d. J. zeigt der Gouverneur dem Volk von Texas an, dass das Kriegsdepartement der Conf. Staaten noch 2000 Mann Truppen von Texas verlangt. In Folge dessen fordert der Gouverneur das Volk auf, Compagnien zu bilden, um diese Zwecke zu organisieren. Er sagt: „Es bedarf nicht erst, dass ich Euren Patriotismus anzeige. Ihr wisst, dass Ihr ein euerericht sein müsst, bevor Ihr mit einem wohlgeleiteten Heere fechten könnt. Ihr wisst, dass die Regierung Euch aufruft, so geht denn mit fröhlichem Willen ans Werk, bildet Compagnien, wie es die Instruction verlangt und berichtet ohne Verzug an den Adjutant General. Sobald diese Compagnien gebildet sind, werden sie nach einem bequemen und gesunden Versammlungsort beordert werden, wo sie in den Dienst eingeweiht, euerericht und für die großen Schlachten, die noch folgen, vorbereitet werden.“

„Und da ferner von dem in dem Department Texas commandirenden General noch 10 weitere Compagnien Infanterie verlangt werden, die am unteren Rio Grande verwendet werden sollen und 4 Compagnien Artillerie zur Verteidigung der Seelüste, so ersuche ich Euch, dass Ihr Euch ohne Verzug organisiert und darüber berichtet.“

„Die Eignung und Bestimmungen sind für diese Compagnien dieselben, wie die der im Dienst der Conf. Staaten befindlichen Compagnien, die Waffen und Kleidung beschaffen, erhalten dieselben in San Antonio. Da diese Truppen zur Verteidigung von Texas bestimmt sind, so sollten sie mit möglicher Eile an den Adjutant General berichten.“

Schließlich bemerkt der Gouverneur noch, dass es kein Zweifel sei, dass der jetzige Kampf glücklich für uns beendigt werde; damit er aber entschieden und kurz werde und Frieden bald eintrete, sei es nöthig, dass wir die größten Kraftanstrengungen machen.

Wir müssen gestehen, dass es unser Gouverneur Clark an Proclamationen, um das Volk zur Kriegsbereitschaft anzujagen, nicht das besten lassen. — Hätte er aber wohl nicht besser daran gethan, und würde es ihm bei dem letzten Wahlkampfe nicht mehr genügt haben, wenn er energischer verfahren wäre, die ganze Mühe organisiert hätte und wenn das jetzige Müßiggang nicht hinreichend war, durchgreifende Maßregeln zu ergreifen, hätte er dann im Interesse des Vaterlandes nicht besser gehandelt, wenn er die Legislatur zusammenberufen und ein anderes Müßiggang durchgesetzt hätte. Freilich kann man hierauf erwidern: Gerade durch ein energisches Müßiggang der Legislatur würde er fürchten, sich unpopulär zu machen. — Unsere unmaßgebliche Meinung ist indes, dass bei dem jetzt vorherrschenden patriotischen und kriegerischen Geiste in Texas der Gouverneur, wenn er patriotischer und rücksichtsloser auf sein eigenes Interesse aufgetreten wäre, mehr Anhang im Staate gefunden hätte. Wenn die Mühe durchgängig organisiert war, und das hätte schon vor vielen Monaten der Fall sein können, dann könnte die ganze weisungsfähige Mannschaft des Staates schon eine persönliche durchgemacht haben, Compagnien freiwilliger für den activen Dienst außerhalb des Staates konnten sich dann leichter aus dieser Mühe heraus bilden und auf jeden Fall hätte man bei Exercirübungen der Militärcompagnien, und wenn diese nur alle 14 Tage einmal stattgefunden hätten, leicht das Namensverzeichnis der ganzen weisungsfähigen Mannschaft von Texas aufstellen und das sich Zurückziehen so vieler Einzelner, wie dies jetzt der Fall ist, unmöglich machen können.

Wir haben in Texas so viele sogenannte „gehobene Leute“, die uns bei einer militärischen Organisation überaus nützlich sein könnten. Viele derselben, haben wir uns sagen lassen, wollen gerade deshalb, weil sie in Europa Militärdienste gethan haben, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Es ist nöthig, dass Sie Ihre Mitbürger mit der dringenden Wichtigkeit dieser Vorschläge bekannt machen und dass, wie die Bürger keine guten Waffen besitzen, für solche gefertigt wird, sowie für Munition, damit die Bürger jeder Zeit für dringende Fälle bereit sind.

Man verlangt ferner von Ihnen, dass Sie in Erfahrung bringen, wie viel Pulver, Blei und Zündhütchen im Besitz der Kaufleute Ihres County sind und dass Sie darüber an den Adjutant General hier berichten.

Die vorgehenden Vorschläge sind Ihnen und durch Sie dem Volke von Texas insgesamt gemacht, aus Pflichtgefühl bei den uns jetzt umgebenden Umständen und um Veranlassung zur Vorbereitung gegen die uns drohenden Gefahren zu geben und wir haben die zutrauensvolle Erwartung, dass unsere Mit-

bürgen im ganzen Staate gern, schnell und in patriotischer Weise unseren Vorschlägen entsprechen werden. Gehörtedevoll Edward Clark.

Vorstehende Proclamation ist, wie wir hören, schon seit einiger Zeit an unseren Chief Justice von Comal Co. von dem Gouverneur gesendet worden. In Folge derselben ist, wie wir bereits meldeten, eine Partie Munition in hiesiger Stadt von der County Court angekauft worden und sollen Eisen von den im Privatbesitz befindlichen Waffen in unserm County angefertigt werden.

In einer andern Proclamation vom 26. August d. J. zeigt der Gouverneur dem Volk von Texas an, dass das Kriegsdepartement der Conf. Staaten noch 2000 Mann Truppen von Texas verlangt. In Folge dessen fordert der Gouverneur das Volk auf, Compagnien zu bilden, um diese Zwecke zu organisieren. Er sagt: „Es bedarf nicht erst, dass ich Euren Patriotismus anzeige. Ihr wisst, dass Ihr ein euerericht sein müsst, bevor Ihr mit einem wohlgeleiteten Heere fechten könnt. Ihr wisst, dass die Regierung Euch aufruft, so geht denn mit fröhlichem Willen ans Werk, bildet Compagnien, wie es die Instruction verlangt und berichtet ohne Verzug an den Adjutant General. Sobald diese Compagnien gebildet sind, werden sie nach einem bequemen und gesunden Versammlungsort beordert werden, wo sie in den Dienst eingeweiht, euerericht und für die großen Schlachten, die noch folgen, vorbereitet werden.“

„Und da ferner von dem in dem Department Texas commandirenden General noch 10 weitere Compagnien Infanterie verlangt werden, die am unteren Rio Grande verwendet werden sollen und 4 Compagnien Artillerie zur Verteidigung der Seelüste, so ersuche ich Euch, dass Ihr Euch ohne Verzug organisiert und darüber berichtet.“

„Die Eignung und Bestimmungen sind für diese Compagnien dieselben, wie die der im Dienst der Conf. Staaten befindlichen Compagnien, die Waffen und Kleidung beschaffen, erhalten dieselben in San Antonio. Da diese Truppen zur Verteidigung von Texas bestimmt sind, so sollten sie mit möglicher Eile an den Adjutant General berichten.“

Schließlich bemerkt der Gouverneur noch, dass es kein Zweifel sei, dass der jetzige Kampf glücklich für uns beendigt werde; damit er aber entschieden und kurz werde und Frieden bald eintrete, sei es nöthig, dass wir die größten Kraftanstrengungen machen.

Wir müssen gestehen, dass es unser Gouverneur Clark an Proclamationen, um das Volk zur Kriegsbereitschaft anzujagen, nicht das besten lassen. — Hätte er aber wohl nicht besser daran gethan, und würde es ihm bei dem letzten Wahlkampfe nicht mehr genügt haben, wenn er energischer verfahren wäre, die ganze Mühe organisiert hätte und wenn das jetzige Müßiggang nicht hinreichend war, durchgreifende Maßregeln zu ergreifen, hätte er dann im Interesse des Vaterlandes nicht besser gehandelt, wenn er die Legislatur zusammenberufen und ein anderes Müßiggang durchgesetzt hätte. Freilich kann man hierauf erwidern: Gerade durch ein energisches Müßiggang der Legislatur würde er fürchten, sich unpopulär zu machen. — Unsere unmaßgebliche Meinung ist indes, dass bei dem jetzt vorherrschenden patriotischen und kriegerischen Geiste in Texas der Gouverneur, wenn er patriotischer und rücksichtsloser auf sein eigenes Interesse aufgetreten wäre, mehr Anhang im Staate gefunden hätte. Wenn die Mühe durchgängig organisiert war, und das hätte schon vor vielen Monaten der Fall sein können, dann könnte die ganze weisungsfähige Mannschaft des Staates schon eine persönliche durchgemacht haben, Compagnien freiwilliger für den activen Dienst außerhalb des Staates konnten sich dann leichter aus dieser Mühe heraus bilden und auf jeden Fall hätte man bei Exercirübungen der Militärcompagnien, und wenn diese nur alle 14 Tage einmal stattgefunden hätten, leicht das Namensverzeichnis der ganzen weisungsfähigen Mannschaft von Texas aufstellen und das sich Zurückziehen so vieler Einzelner, wie dies jetzt der Fall ist, unmöglich machen können.

Wir haben in Texas so viele sogenannte „gehobene Leute“, die uns bei einer militärischen Organisation überaus nützlich sein könnten. Viele derselben, haben wir uns sagen lassen, wollen gerade deshalb, weil sie in Europa Militärdienste gethan haben, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Es ist nöthig, dass Sie Ihre Mitbürger mit der dringenden Wichtigkeit dieser Vorschläge bekannt machen und dass, wie die Bürger keine guten Waffen besitzen, für solche gefertigt wird, sowie für Munition, damit die Bürger jeder Zeit für dringende Fälle bereit sind.

Man verlangt ferner von Ihnen, dass Sie in Erfahrung bringen, wie viel Pulver, Blei und Zündhütchen im Besitz der Kaufleute Ihres County sind und dass Sie darüber an den Adjutant General hier berichten.

Die vorgehenden Vorschläge sind Ihnen und durch Sie dem Volke von Texas insgesamt gemacht, aus Pflichtgefühl bei den uns jetzt umgebenden Umständen und um Veranlassung zur Vorbereitung gegen die uns drohenden Gefahren zu geben und wir haben die zutrauensvolle Erwartung, dass unsere Mit-

bürgen im ganzen Staate gern, schnell und in patriotischer Weise unseren Vorschlägen entsprechen werden. Gehörtedevoll Edward Clark.

Vorstehende Proclamation ist, wie wir hören, schon seit einiger Zeit an unseren Chief Justice von Comal Co. von dem Gouverneur gesendet worden. In Folge derselben ist, wie wir bereits meldeten, eine Partie Munition in hiesiger Stadt von der County Court angekauft worden und sollen Eisen von den im Privatbesitz befindlichen Waffen in unserm County angefertigt werden.

In einer andern Proclamation vom 26. August d. J. zeigt der Gouverneur dem Volk von Texas an, dass das Kriegsdepartement der Conf. Staaten noch 2000 Mann Truppen von Texas verlangt. In Folge dessen fordert der Gouverneur das Volk auf, Compagnien zu bilden, um diese Zwecke zu organisieren. Er sagt: „Es bedarf nicht erst, dass ich Euren Patriotismus anzeige. Ihr wisst, dass Ihr ein euerericht sein müsst, bevor Ihr mit einem wohlgeleiteten Heere fechten könnt. Ihr wisst, dass die Regierung Euch aufruft, so geht denn mit fröhlichem Willen ans Werk, bildet Compagnien, wie es die Instruction verlangt und berichtet ohne Verzug an den Adjutant General. Sobald diese Compagnien gebildet sind, werden sie nach einem bequemen und gesunden Versammlungsort beordert werden, wo sie in den Dienst eingeweiht, euerericht und für die großen Schlachten, die noch folgen, vorbereitet werden.“

„Und da ferner von dem in dem Department Texas commandirenden General noch 10 weitere Compagnien Infanterie verlangt werden, die am unteren Rio Grande verwendet werden sollen und 4 Compagnien Artillerie zur Verteidigung der Seelüste, so ersuche ich Euch, dass Ihr Euch ohne Verzug organisiert und darüber berichtet.“

„Die Eignung und Bestimmungen sind für diese Compagnien dieselben, wie die der im Dienst der Conf. Staaten befindlichen Compagnien, die Waffen und Kleidung beschaffen, erhalten dieselben in San Antonio. Da diese Truppen zur Verteidigung von Texas bestimmt sind, so sollten sie mit möglicher Eile an den Adjutant General berichten.“

Schließlich bemerkt der Gouverneur noch, dass es kein Zweifel sei, dass der jetzige Kampf glücklich für uns beendigt werde; damit er aber entschieden und kurz werde und Frieden bald eintrete, sei es nöthig, dass wir die größten Kraftanstrengungen machen.

Wir müssen gestehen, dass es unser Gouverneur Clark an Proclamationen, um das Volk zur Kriegsbereitschaft anzujagen, nicht das besten lassen. — Hätte er aber wohl nicht besser daran gethan, und würde es ihm bei dem letzten Wahlkampfe nicht mehr genügt haben, wenn er energischer verfahren wäre, die ganze Mühe organisiert hätte und wenn das jetzige Müßiggang nicht hinreichend war, durchgreifende Maßregeln zu ergreifen, hätte er dann im Interesse des Vaterlandes nicht besser gehandelt, wenn er die Legislatur zusammenberufen und ein anderes Müßiggang durchgesetzt hätte. Freilich kann man hierauf erwidern: Gerade durch ein energisches Müßiggang der Legislatur würde er fürchten, sich unpopulär zu machen. — Unsere unmaßgebliche Meinung ist indes, dass bei dem jetzt vorherrschenden patriotischen und kriegerischen Geiste in Texas der Gouverneur, wenn er patriotischer und rücksichtsloser auf sein eigenes Interesse aufgetreten wäre, mehr Anhang im Staate gefunden hätte. Wenn die Mühe durchgängig organisiert war, und das hätte schon vor vielen Monaten der Fall sein können, dann könnte die ganze weisungsfähige Mannschaft des Staates schon eine persönliche durchgemacht haben, Compagnien freiwilliger für den activen Dienst außerhalb des Staates konnten sich dann leichter aus dieser Mühe heraus bilden und auf jeden Fall hätte man bei Exercirübungen der Militärcompagnien, und wenn diese nur alle 14 Tage einmal stattgefunden hätten, leicht das Namensverzeichnis der ganzen weisungsfähigen Mannschaft von Texas aufstellen und das sich Zurückziehen so vieler Einzelner, wie dies jetzt der Fall ist, unmöglich machen können.

Wir haben in Texas so viele sogenannte „gehobene Leute“, die uns bei einer militärischen Organisation überaus nützlich sein könnten. Viele derselben, haben wir uns sagen lassen, wollen gerade deshalb, weil sie in Europa Militärdienste gethan haben, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Es ist nöthig, dass Sie Ihre Mitbürger mit der dringenden Wichtigkeit dieser Vorschläge bekannt machen und dass, wie die Bürger keine guten Waffen besitzen, für solche gefertigt wird, sowie für Munition, damit die Bürger jeder Zeit für dringende Fälle bereit sind.

Man verlangt ferner von Ihnen, dass Sie in Erfahrung bringen, wie viel Pulver, Blei und Zündhütchen im Besitz der Kaufleute Ihres County sind und dass Sie darüber an den Adjutant General hier berichten.

Die vorgehenden Vorschläge sind Ihnen und durch Sie dem Volke von Texas insgesamt gemacht, aus Pflichtgefühl bei den uns jetzt umgebenden Umständen und um Veranlassung zur Vorbereitung gegen die uns drohenden Gefahren zu geben und wir haben die zutrauensvolle Erwartung, dass unsere Mit-

bürgen im ganzen Staate gern, schnell und in patriotischer Weise unseren Vorschlägen entsprechen werden. Gehörtedevoll Edward Clark.

Vorstehende Proclamation ist, wie wir hören, schon seit einiger Zeit an unseren Chief Justice von Comal Co. von dem Gouverneur gesendet worden. In Folge derselben ist, wie wir bereits meldeten, eine Partie Munition in hiesiger Stadt von der County Court angekauft worden und sollen Eisen von den im Privatbesitz befindlichen Waffen in unserm County angefertigt werden.

In einer andern Proclamation vom 26. August d. J. zeigt der Gouverneur dem Volk von Texas an, dass das Kriegsdepartement der Conf. Staaten noch 2000 Mann Truppen von Texas verlangt. In Folge dessen fordert der Gouverneur das Volk auf, Compagnien zu bilden, um diese Zwecke zu organisieren. Er sagt: „Es bedarf nicht erst, dass ich Euren Patriotismus anzeige. Ihr wisst, dass Ihr ein euerericht sein müsst, bevor Ihr mit einem wohlgeleiteten Heere fechten könnt. Ihr wisst, dass die Regierung Euch aufruft, so geht denn mit fröhlichem Willen ans Werk, bildet Compagnien, wie es die Instruction verlangt und berichtet ohne Verzug an den Adjutant General. Sobald diese Compagnien gebildet sind, werden sie nach einem bequemen und gesunden Versammlungsort beordert werden, wo sie in den Dienst eingeweiht, euerericht und für die großen Schlachten, die noch folgen, vorbereitet werden.“

„Und da ferner von dem in dem Department Texas commandirenden General noch 10 weitere Compagnien Infanterie verlangt werden, die am unteren Rio Grande verwendet werden sollen und 4 Compagnien Artillerie zur Verteidigung der Seelüste, so ersuche ich Euch, dass Ihr Euch ohne Verzug organisiert und darüber berichtet.“

„Die Eignung und Bestimmungen sind für diese Compagnien dieselben, wie die der im Dienst der Conf. Staaten befindlichen Compagnien, die Waffen und Kleidung beschaffen, erhalten dieselben in San Antonio. Da diese Truppen zur Verteidigung von Texas bestimmt sind, so sollten sie mit möglicher Eile an den Adjutant General berichten.“

Schließlich bemerkt der Gouverneur noch, dass es kein Zweifel sei, dass der jetzige Kampf glücklich für uns beendigt werde; damit er aber entschieden und kurz werde und Frieden bald eintrete, sei es nöthig, dass wir die größten Kraftanstrengungen machen.

Wir müssen gestehen, dass es unser Gouverneur Clark an Proclamationen, um das Volk zur Kriegsbereitschaft anzujagen, nicht das besten lassen.

Hätte er aber wohl nicht besser daran gethan, und würde es ihm bei dem letzten Wahlkampfe nicht mehr genügt haben, wenn er energischer verfahren wäre, die ganze Mühe organisiert hätte und wenn das jetzige Müßiggang nicht hinreichend war, durchgreifende Maßregeln zu ergreifen, hätte er dann im Interesse des Vaterlandes nicht besser gehandelt, wenn er die Legislatur zusammenberufen und ein anderes Müßiggang durchgesetzt hätte.

Freilich kann man hierauf erwidern: Gerade durch ein energisches Müßiggang der Legislatur würde er fürchten, sich unpopulär zu machen.

Unsere unmaßgebliche Meinung ist indes, dass bei dem jetzt vorherrschenden patriotischen und kriegerischen Geiste in Texas der Gouverneur, wenn er patriotischer und rücksichtsloser auf sein eigenes Interesse aufgetreten wäre, mehr Anhang im Staate gefunden hätte.

Wenn die Mühe durchgängig organisiert war, und das hätte schon vor vielen Monaten der Fall sein können, dann könnte die ganze weisungsfähige Mannschaft des Staates schon eine persönliche durchgemacht haben, Compagnien freiwilliger für den activen Dienst außerhalb des Staates konnten sich dann leichter aus dieser Mühe heraus bilden und auf jeden Fall hätte man bei Exercirübungen der Militärcompagnien, und wenn diese nur alle 14 Tage einmal stattgefunden hätten, leicht das Namensverzeichnis der ganzen weisungsfähigen Mannschaft von Texas aufstellen und das sich Zurückziehen so vieler Einzelner, wie dies jetzt der Fall ist, unmöglich machen können.

Wir haben in Texas so viele sogenannte „gehobene Leute“, die uns bei einer militärischen Organisation überaus nützlich sein könnten. Viele derselben, haben wir uns sagen lassen, wollen gerade deshalb, weil sie in Europa Militärdienste gethan haben, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Der Washington Star sagt, dass eine bedeutende Anzahl von Regiments-Compagnie-Oberführern ihren Abschied nehmen. 16 Offiziere der Garibaldi-Regimente sind mit ihren Erfahrungen wohl versetzt, sind aus dem Dienst getreten und nach dem West zurückgekehrt.

Der Washingtoner Correspondent schreibt über das Anwerben für die 30. Infanterie: Das Anwerben geht nur langsam voran. Das Herz des Volkes ist nicht mit der Rekrutierung und ich zweifle daran, ob ein einjähriges Regiment in dieser Stadt zu sammelbracht werden kann, die 58,000 Einwohner zählt.

Überhaupt wird es nicht nur schwer sein, die Rekruten zu finden, sondern die Rekruten, welche jetzt im Felde sind, wird auch noch während der Defektion vermindert werden. Es ist wie von einem durchgehenden Regen überflutet worden, dass die 300 Mann, denen es gelungen ist, nach Virginia nach Maryland überzusetzen, jetzt allein im County Anne Arundel bezeugt.

Sie sagen, dass sie sehr unzufrieden sind mit dem ihnen zu Theil gewordenen Behandlung und dass man sie hintergangen hat. Mehrere der Soldaten hätten ihm erzählt, dass man ihnen monatlich eine Entlohnung von \$8 für ihre Frauen ganz befreit bei ihrer Anwerbung versprochen habe.

Ein Brief des Hrn. Francisco Girard berichtet, dass Genl. Vitoria bis jetzt noch nicht von seiner Reise in den nördlichen Theil dieses Staates nach Monterey zurückgekehrt ist.

Der „Negotio“ von Matamoros meldet die Ankunft eines amerikanischen Schoppers, der als Passagier zwei Offiziere der Ver. Staaten Armee brachte, die sofort die Gegen am Rio Grande unterrichteten.

Proclamation des Gouverneurs. Executive Department, Austin 20. Juli 1861.

An die erbarren Chief Justices u. County Commissioners der verschiedenen Counties in Texas.

Dieses Schreiben ist an Sie gerichtet mit dem Wunsche, Ihre thätige Mitwirkung zu erhalten bei den Maßnahmen unseres Staates für den Krieg, in welchem wir uns jetzt befinden.

Man glaubt, dass außer den Waffen, die sich in den Händen der verschiedenen Militärcompagnien befinden, wahrscheinlich noch so viele brauchbare Waffen im Besitz von Privatleuten sind, um die eifrigste Mühe des Staates zu bewahren.

Auf jeden Fall wird es sehr gut sein, sich Gewissheit zu verschaffen über die Anzahl brauchbarer Waffen, die uns zu Gebote steht, und in dieser Hinsicht halte ich dafür, dass sofort Anstalten getroffen werden, um die Anzahl der in Ihrem County befindlichen Waffen zu erfahren.

Dies kann geschehen, dass man in jedem Bezirk jemand ernennet, der die Bewohner des Bezirkes befragt und eine Liste der Waffen, von welcher Art und in welchem Zustand dieselben sind, anfertigt und dieselbe an Sie einreicht.

Nach den Verbesserungen, die in der Verbesserung und Veränderung von Feuerwaffen eingeführt sind, kann die alte Methode, wie überhaupt jedes Gewehr schnell und mit wenig Kosten zu einer sehr wirksamen Waffe gemacht werden.

Durch die Ausgabe weniger Dollar durch den Besitzer oder eine geringe Ausgabe des County kann dieser Zweck erreicht werden.

Beim in jedem County befinden sich Büchsenmacher, die die Werkzeuge für ihr Geschäft besitzen. Diese Leute könnten von den Counties angestellt werden und wenn das County nicht fähig oder willens wäre, die Arbeit zu bezahlen, so könnten die Eigenthümer mit dem Betrage beauftragt werden.

Sollte man diesem Rathe folgen, so wäre es gut, wenn man bei den Veränderungen eines Gleichmächtigkeits des Calibers beobachtete. Es gibt Büchsen mit großem und kleinem Kaliber, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Es ist nöthig, dass Sie Ihre Mitbürger mit der dringenden Wichtigkeit dieser Vorschläge bekannt machen und dass, wie die Bürger keine guten Waffen besitzen, für solche gefertigt wird, sowie für Munition, damit die Bürger jeder Zeit für dringende Fälle bereit sind.

Man verlangt ferner von Ihnen, dass Sie in Erfahrung bringen, wie viel Pulver, Blei und Zündhütchen im Besitz der Kaufleute Ihres County sind und dass Sie darüber an den Adjutant General hier berichten.

Die vorgehenden Vorschläge sind Ihnen und durch Sie dem Volke von Texas insgesamt gemacht, aus Pflichtgefühl bei den uns jetzt umgebenden Umständen und um Veranlassung zur Vorbereitung gegen die uns drohenden Gefahren zu geben und wir haben die zutrauensvolle Erwartung, dass unsere Mit-

bürgern im ganzen Staate gern, schnell und in patriotischer Weise unseren Vorschlägen entsprechen werden. Gehörtedevoll Edward Clark.

Vorstehende Proclamation ist, wie wir hören, schon seit einiger Zeit an unseren Chief Justice von Comal Co. von dem Gouverneur gesendet worden. In Folge derselben ist, wie wir bereits meldeten, eine Partie Munition in hiesiger Stadt von der County Court angekauft worden und sollen Eisen von den im Privatbesitz befindlichen Waffen in unserm County angefertigt werden.

In einer andern Proclamation vom 26. August d. J. zeigt der Gouverneur dem Volk von Texas an, dass das Kriegsdepartement der Conf. Staaten noch 2000 Mann Truppen von Texas verlangt. In Folge dessen fordert der Gouverneur das Volk auf, Compagnien zu bilden, um diese Zwecke zu organisieren. Er sagt: „Es bedarf nicht erst, dass ich Euren Patriotismus anzeige. Ihr wisst, dass Ihr ein euerericht sein müsst, bevor Ihr mit einem wohlgeleiteten Heere fechten könnt. Ihr wisst, dass die Regierung Euch aufruft, so geht denn mit fröhlichem Willen ans Werk, bildet Compagnien, wie es die Instruction verlangt und berichtet ohne Verzug an den Adjutant General. Sobald diese Compagnien gebildet sind, werden sie nach einem bequemen und gesunden Versammlungsort beordert werden, wo sie in den Dienst eingeweiht, euerericht und für die großen Schlachten, die noch folgen, vorbereitet werden.“

„Und da ferner von dem in dem Department Texas commandirenden General noch 10 weitere Compagnien Infanterie verlangt werden, die am unteren Rio Grande verwendet werden sollen und 4 Compagnien Artillerie zur Verteidigung der Seelüste, so ersuche ich Euch, dass Ihr Euch ohne Verzug organisiert und darüber berichtet.“

„Die Eignung und Bestimmungen sind für diese Compagnien dieselben, wie die der im Dienst der Conf. Staaten befindlichen Compagnien, die Waffen und Kleidung beschaffen, erhalten dieselben in San Antonio. Da diese Truppen zur Verteidigung von Texas bestimmt sind, so sollten sie mit möglicher Eile an den Adjutant General berichten.“

Der Washington Star sagt, dass eine bedeutende Anzahl von Regiments-Compagnie-Oberführern ihren Abschied nehmen. 16 Offiziere der Garibaldi-Regimente sind mit ihren Erfahrungen wohl versetzt, sind aus dem Dienst getreten und nach dem West zurückgekehrt.

Der Washingtoner Correspondent schreibt über das Anwerben für die 30. Infanterie: Das Anwerben geht nur langsam voran. Das Herz des Volkes ist nicht mit der Rekrutierung und ich zweifle daran, ob ein einjähriges Regiment in dieser Stadt zu sammelbracht werden kann, die 58,000 Einwohner zählt.

Überhaupt wird es nicht nur schwer sein, die Rekruten zu finden, sondern die Rekruten, welche jetzt im Felde sind, wird auch noch während der Defektion vermindert werden. Es ist wie von einem durchgehenden Regen überflutet worden, dass die 300 Mann, denen es gelungen ist, nach Virginia nach Maryland überzusetzen, jetzt allein im County Anne Arundel bezeugt.

Sie sagen, dass sie sehr unzufrieden sind mit dem ihnen zu Theil gewordenen Behandlung und dass man sie hintergangen hat. Mehrere der Soldaten hätten ihm erzählt, dass man ihnen monatlich eine Entlohnung von \$8 für ihre Frauen ganz befreit bei ihrer Anwerbung versprochen habe.

Ein Brief des Hrn. Francisco Girard berichtet, dass Genl. Vitoria bis jetzt noch nicht von seiner Reise in den nördlichen Theil dieses Staates nach Monterey zurückgekehrt ist.

Der „Negotio“ von Matamoros meldet die Ankunft eines amerikanischen Schoppers, der als Passagier zwei Offiziere der Ver. Staaten Armee brachte, die sofort die Gegen am Rio Grande unterrichteten.

Proclamation des Gouverneurs. Executive Department, Austin 20. Juli 1861.

An die erbarren Chief Justices u. County Commissioners der verschiedenen Counties in Texas.

Dieses Schreiben ist an Sie gerichtet mit dem Wunsche, Ihre thätige Mitwirkung zu erhalten bei den Maßnahmen unseres Staates für den Krieg, in welchem wir uns jetzt befinden.

Man glaubt, dass außer den Waffen, die sich in den Händen der verschiedenen Militärcompagnien befinden, wahrscheinlich noch so viele brauchbare Waffen im Besitz von Privatleuten sind, um die eifrigste Mühe des Staates zu bewahren.

Auf jeden Fall wird es sehr gut sein, sich Gewissheit zu verschaffen über die Anzahl brauchbarer Waffen, die uns zu Gebote steht, und in dieser Hinsicht halte ich dafür, dass sofort Anstalten getroffen werden, um die Anzahl der in Ihrem County befindlichen Waffen zu erfahren.

Dies kann geschehen, dass man in jedem Bezirk jemand ernennet, der die Bewohner des Bezirkes befragt und eine Liste der Waffen, von welcher Art und in welchem Zustand dieselben sind, anfertigt und dieselbe an Sie einreicht.

Nach den Verbesserungen, die in der Verbesserung und Veränderung von Feuerwaffen eingeführt sind, kann die alte Methode, wie überhaupt jedes Gewehr schnell und mit wenig Kosten zu einer sehr wirksamen Waffe gemacht werden.

Durch die Ausgabe weniger Dollar durch den Besitzer oder eine geringe Ausgabe des County kann dieser Zweck erreicht werden.

Beim in jedem County befinden sich Büchsenmacher, die die Werkzeuge für ihr Geschäft besitzen. Diese Leute könnten von den Counties angestellt werden und wenn das County nicht fähig oder willens wäre, die Arbeit zu bezahlen, so könnten die Eigenthümer mit dem Betrage beauftragt werden.

Sollte man diesem Rathe folgen, so wäre es gut, wenn man bei den Veränderungen eines Gleichmächtigkeits des Calibers beobachtete. Es gibt Büchsen mit großem und kleinem Kaliber, und es wäre zu rathen, zweierlei Kaliber für Minikugeln beizubehalten.

Es ist nöthig, dass Sie Ihre Mitbürger mit der dringenden Wichtigkeit dieser Vorschläge bekannt machen und dass, wie die Bürger keine guten Waffen besitzen, für solche gefertigt wird, sowie für Munition, damit die Bürger jeder Zeit für dringende Fälle bereit sind.

